NEUGERRIEMSCHNEIDER
LINIENSTRASSE 155
10115 BERLIN

T +49 30 288 77277
E MAIL@NEUGERRIEMSCHNEIDER.COM

shilpa gupta, renata lucas, haegue yang
perceptual territories - cut, split, layered

2. mai - 15. august 2026
linienstrasse 155, 10115 berlin
eröffnung freitag, 1. mai, 18 - 21 uhr

perceptual territories - cut, split, layered vereint Werke von Shilpa Gupta, Renata Lucas und Haegue Yang, die hegemoniale Narrative über die Realität dekonstruieren, indem sie deren historische, politische und subjektive Prägungen zutage fördern. Die Arbeiten der konzentrierten Präsentation reichen von der Verschiebung einer zeitlosen geometrischen Form über die Fragmentierung von Alltagsgegenständen bis hin zu einem installativen Ensemble aus frei hängenden, akustisch aktivierbaren Skulpturen. Ihre Betrachtung, Umrundung und Handhabung verortet die Rezipierenden unmittelbar in Raum und Zeit, während die Resonanz dieser Begegnung die gewohnte Welt in neuem Licht erscheinen lässt.

Shilpa Gupta beschäftigt sich in ihren Werken mit Machtstrukturen, sozialer Ungleichheit und geteilter Geschichte, wobei sie den Schwerpunkt auf die Frage legt, wie Nationen, Kulturen und Identitäten definiert werden und wie sie selbstbestimmt existieren können. In *100 Hand-Drawn Maps of Germany* (2007 - 2025) nimmt die Künstlerin den Umriss Deutschlands als Ausgangspunkt, der von hundert Bewohner*innen des Landes aus dem Gedächtnis in ein Skizzenbuch gezeichnet wurde. Ein Tischventilator blättert die individuellen Darstellungen auf zufällige Weise um, wodurch die Willkürlichkeit von Grenzen sowie deren subjektive und kollektive Verinnerlichung vor Augen geführt werden. Während Guptas *Untitled* (2012), ein zerteiltes und gebogen wieder zusammengesetztes Messer, auf die Machtlosigkeit von Repression anspielt, geht die Künstlerin in *Untitled* (2024) von ihrer eigenen Perspektive aus. Die 20,8 Trinkgläser der Skulptur, die übereinandergestapelt ihrer Körpergröße entsprächen, sind zu einer fragilen Konstruktion zusammengesteckt, mit der Gupta das Zusammenspiel von Präsenz und Leere sowie Stabilität und Verletzlichkeit reflektiert.

Renata Lucas' Werke kreisen um den Einfluss der gebauten Umwelt auf Individuum und Gesellschaft, den die Künstlerin durch subtile Eingriffe in architektonische Gefüge offenlegt und neu interpretiert. Ihre Arbeit *evasive topography* (2026) steht mit der 2015 im Innenhof von neugerriemschneider gezeigten Installation *fontes e sequestros (fountains and sequestrations)* in Beziehung. Damals fügte die Künstlerin drei kreisförmige Segmente, die historischen Berliner Brunnen aus unterschiedlichen Epochen nachempfunden waren, zu einer neuen Einheit mit stilistischen und buchstäblichen Brüchen zusammen. Der Wasserkreislauf des neuen Brunnens war in übertragenem Sinne mit drei Abflüssen im Boden des Innenraums der Galerie verbunden, die in unterschiedlichen, ebenfalls kreisförmig freigelegten Tiefen der Beton- und Asphaltschichten lagen und so geschichtliche Sedimente enthüllten. Die in *perceptual territories - cut, split, layered* ausgestellte Arbeit übersetzt diese Konstellation in eine autonome Skulptur, die den festen orts- und zeitspezifischen Kontext der ursprünglichen Abflüsse durch die neue Ausstellungssituation erweitert. Das Motiv des segmentierten Kreises kennzeichnet auch Lucas' Werk *quadroquadro (círculo)* (2024), bei dem ein Bilderrahmen und sein Inhalt auf rätselhafte Weise gegenseitig versetzt sind. In *Bicho-faca* (2026) bezieht sich die Künstlerin auf die *Bicho*-Skulpturen von Lygia Clark aus den 1960er Jahren, die von den Betrachtenden in immer neue Konstellationen gefaltet werden können. Lucas übernimmt diesen Aspekt der wandelbaren Form, übersetzt die Ausführung in Aluminium bei Clark aber in Edelstahl und versieht ihre Arbeit zusätzlich mit Messergriffen. Damit spielt das Werk auf die Bedeutung von Schnitt und Verschiebung in Lucas' Praxis an und korrespondiert in der Ausstellung mit dem fragmentierten Schneidewerkzeug von Guptas Skulptur.

Haegue Yangs künstlerische Sprache geht über das Visuelle hinaus und reflektiert die Gegenwart durch einen multisensorischen Zugang zur Geschichte. Sie findet ihren Ausdruck in Medien wie Collage, Skulptur und Installation - Werke aus alltäglichen und rituellen Gegenständen, in denen das Verborgene und das Sichtbare durch fließende, geheimnisvolle und wandelbare Verbindungen in Dialog treten. In *perceptual territories - cut, split, layered* werden Arbeiten aus Yangs Serie *Sonic Half Moons* (2014 - fortlaufend) gezeigt. Sie bestehen jeweils aus einer scheinbar schwebenden, planetenartigen Kugel, von der Ketten mit schillernden Messing- und vernickelten Glöckchen herabhängen. Diese verleihen den Werken eine figürliche, spirituelle Präsenz, mit der sie die Betrachtenden auf körperliche und akustische Weise konfrontieren: Wenn die Skulpturen manuell gedreht werden, bewegen sich die Glöckchenketten wie Tentakel und erzeugen Klänge, die an schamanistische Praktiken erinnern.

Werke von Shilpa Gupta (geb. 1976, lebt und arbeitet in Mumbai), Renata Lucas (geb. 1971, lebt und arbeitet in São Paulo) und Haegue Yang (geb. 1971, lebt und arbeitet in Berlin und Seoul) wurden international auf Biennalen sowie in musealen und institutionellen Einzelausstellungen gezeigt. 2026 sind unter anderem Einzelpräsentationen von Gupta im Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart in Berlin, von Lucas im Dortmunder Kunstverein in Dortmund und von Yang im MOCA Grand Avenue in Los Angeles sowie im Dia Beacon in Beacon, New York, zu sehen.

Für weitere Presseinformationen und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Jonathan Friedrich Stockhorst:
+49 30 288 77277 oder jonathan@neugerriemschneider.com.